

## Protokoll der 12. Sitzung der AG SWB

am 30.10.2018 im BSZ Stuttgart

### Teilnehmer:

Frau Anstett	BGH Karlsruhe
Frau Ardizzone	DFI Ludwigsburg
Frau Baron	SWP Berlin
Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Beck	KIZ Ulm
Frau Born	UB Freiburg
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Eckart	UB Chemnitz
Frau Eipper	UB Stuttgart
Frau Fischer	BSZ Konstanz
Herr Hampele	MPI Heidelberg
Frau Hildenbrand	UB Stuttgart
Frau Hochstein	UB Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz
Frau Kaiser	MPI Hamburg
Frau Kaldenberg	UB Mannheim
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Katz	BSZ Konstanz
Herr Kees	SULB Saarbrücken
Herr Kiel	SULB Saarbrücken
Frau Krupp-Kochendörfer	MPI Heidelberg
Frau Kupfer	BVG Karlsruhe
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Herr Muschall	UB Leipzig
Frau Otto	KIM Konstanz
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Herr Schellbach	MPI Hamburg
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Frau Schuster	BSZ Konstanz
Frau Siemers	BGH Karlsruhe
Herr Völter	KIT Karlsruhe
Frau Walter	UB Tübingen
Herr Weber	BLB Karlsruhe
Frau Welte	KIT Karlsruhe

**Nächster Termin:** nach Bedarf

**Tagesordnung**

- Top 1 Begrüßung
- Top 2 K10plus-Projektübersicht
- Top 3 K10plus Erfassungsformat – Strukturelle Änderungen gegenüber dem SWB-Format
- Top 4 Auswirkungen auf die Lokalsysteme und lokale Anwendungen
- Top 5 Exportformate
  - 5.1 Pica+
  - 5.2 MARC21
  - 5.3 MAB2
- Top 6 Schnittstellen
- Top 7 Deduplizierung - Umlenkungen
- Top 8 Migrationsszenario
- Top 9 Verschiedenes, Diskussionsstand Reproduktionen

**Anmerkung:** Die Präsentationsfolien zu den einzelnen Tops stehen [im Wiki](#)<sup>1</sup> des BSZ zur Verfügung.

**Top 1 Begrüßung**

Herr Conradt begrüßt die Teilnehmer der Sitzung. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird akzeptiert.

Im Anschluss erläutert er die zukünftige Gremienstruktur für die Arbeit im K10plus nach Abschluss des Projekts. Die AG SWB bleibt weiterhin bestehen und ist verantwortlich für Absprachen zu den Schnittstellen vom K10plus in die lokalen Systeme innerhalb der SWB-Region.

Die beiden K10plus-Arbeitsgruppen für die Katalogisierung und Sacherschließung, die derzeit aus allen Mitgliedern der bisherigen regionalen Arbeitsgruppen bestehen, werden weiterarbeiten aber in der Anzahl der Mitglieder reduziert. Pro Verbund werden 7 Vertreter gestellt. Für die SWB-Region werden Vertreter aus dem Saarland, Sachsen und Baden-Württemberg benannt. Die Benennung der Vertreter aus Baden-Württemberg erfolgt nach Vorschlag aus dem BSZ in der AG Bibliotheksdirektoren.

**Top 2 K10plus-Projektübersicht**

Frau Katz informiert über den aktuellen Stand des Projekts. Die Absprachen zum K10plus-Format sind abgeschlossen. Es ergeben sich allerdings noch Fehlerkorrekturen, die beim Aufbau der Datenbank auffallen. Die derzeitige Testdatenbank wurde im August aufgebaut. Ab Mitte November ist ein weiterer Neuaufbau der K10plus-Testdatenbank geplant, in dem u. a. auch Korrekturen im Konverter berücksichtigt werden.

Im K10plus werden verschiedene Fremddaten (z. B. DNB, LoC (jeweils die letzten 5 Jahre)) direkt in der Datenbank gehalten und nicht mehr separat im Fremddatenbereich. Im Fremddatenbereich gibt es nur noch die Daten von DK-Agencies, da diese nicht über Z39.50 angeboten werden. Alle anderen Datenbanken (sowie auch der Fremddatenbereich) und die älteren Daten von DNB und LoC können über die „externe Suche“ (Broadcast Search) abgefragt werden. Es wird angeregt, weitere Aufsatzdatenbanken (z. B. Base) in die externe Suche mit aufzunehmen. Frau Katz wird prüfen, ob diese Datenbanken die notwendigen Schnittstellen unterstützen. Das zukünftige Konzept zur Fremddatennutzung wird im K10plus-Wiki veröffentlicht.

---

<sup>1</sup> <https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:anwendergruppen:agswb:12>

Protokoll vom 30.10.2018

Status: verabschiedet

Die Monografien aus den Nationallizenzen sind ebenfalls direkt im Hauptbestand von K10plus enthalten. Die bisherigen SWB-Nationallizenzen-Aufnahmen (aus dem Fileset Nationallizenzen) werden nicht nach K10plus migriert, es werden nur die bisherigen teilnehmerneutralen Exemplarsätze angesigelt. Später soll die Verwaltung der Nationallizenzen über das EBM-Tool erfolgen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bibliotheken eine Liste der alten SWB-PPN für die Titel der Nationallizenzen benötigen, da diese Daten im Lokalsystem gelöscht werden müssen.

Frau Katz informiert, dass für die gemeinsame Sacherschließung im K10plus eine Umfrage an alle Verbundteilnehmer geplant ist. Diese wird in Kürze über BSZ-Forum verschickt.

Zur Arbeit im K10plus wird es eine neue WinIBW geben. Diese wird rechtzeitig zu den Schulungen zur Verfügung gestellt wird.

Für Fragen zum K10plus, auch bei Störungen der Datenbank, ist weiterhin das BSZ der Ansprechpartner für die Bibliotheken aus dem SWB.

### **Top 3 K10plus Erfassungsformat – Strukturelle Änderungen gegenüber dem SWB-Format**

Frau Horny erläutert die Unterschiede der K10plus Format-Dokumentation zur bisherigen SWB-Online-Hilfe. Die Standard-Feldübersicht ist umschaltbar auf die VD17-Feldübersicht. Im Gegensatz zu den bisherigen 3 Teilbereichen der Felder gibt es 4, da der GBV noch die Lokaldatenfelder belegt.

Künftig gibt es auch keine getrennten Beschreibungen für die RDA- und die Nicht-RDA-Felder (d. h. die in nur RAK angewendeten Felder), sondern eine gemeinsame Übersicht, in der die abweichenden RAK-Benennungen in grauer Schrift unter den RDA-Feldbenennungen stehen.

Die Formatkonkordanzen „SWB-Pica → K10plus-Pica“ befinden sich im öffentlichen K10plus-Wiki unter dem Punkt „[Schulungen](#)“<sup>2</sup>.

Frau Horny berichtet, dass sich bei den Titelfeldern für die Formalerschließung gegenüber dem vor einem Jahr auf der AG SWB referierten Stand keine Änderungen ergeben haben. Sie führt die wesentlichsten Änderungen in den Feldbereichen Sacherschließung, Normdaten und Exemplardaten auf. Insbesondere weist sie auf die geänderten Unterfelder im Signaturfeld hin, in dem sich die Reihenfolge so geändert hat, dass die Signatur immer mit der Unterfeldkennung \$a erfasst werden muss und z. B. die Ausleihbeschränkung und der Fernleihcode mit Unterfeldkennungen in Großbuchstaben eingeleitet werden (\$D, \$J gegenüber SWB \$d, \$j). Da erwartet wird, dass die Eingabe in diesem Feld sehr fehlerhaft wird, will man versuchen, dies über ein Erfassungsskript abzufangen.

In einer weiteren Folie hat Frau Horny aufgeführt, wie der lesende Zugriff auf die K10plus-Schulungsdatenbank erfolgt. Die Eingabe der Anwendung über die Kommandozeile ist vorläufig. Die Sichtbarkeit in der derzeitigen WinIBW ist von BSZ-Seite beabsichtigt. Auf jeden Fall müssen die im Zugang enthaltenen Ports auf den Firewalls der Bibliotheken freigeschaltet werden. Sie bittet die Sitzungsteilnehmer, diesen Zugang zu nutzen, um die Umsetzung der Daten, insbesondere der Exemplardaten, die vollständig im Fileset 1.133 liegen, nach K10plus zu prüfen.

### **Top 4 Auswirkungen auf die Lokalsysteme und lokale Anwendungen**

Unter diesem Top werden die Auswirkungen der Änderungen in den Bereichen „Gesamttitle“, „Person/Körperschaft“, „ISBN“ und „SWB-Idn“ auf die Lokalsysteme besprochen.

Frau Horny erläutert, dass im K10plus bei Stückeriteln die Verknüpfungen zum Gesamttitle der fortlaufenden Ressource fakultativ sind. Dies stößt bei den Sitzungsteilnehmern auf wenig Zustimmung, da die nachnutzenden Systeme dann zwei Lösungen berücksichtigen müssen. Frau Horny berichtet, dass dieses Verfahren im GBV seit einiger Zeit schon Praxis ist, jedoch in den meisten Fällen nicht genutzt wird, sondern immer noch die Verknüpfung hergestellt wird. Zudem würden bereits jetzt bei E-Book-Einspielungen keine Gesamttitleverknüpfungen erzeugt.

Die Absicht, die Verlegerserien künftig nicht mehr zu verknüpfen stößt auf Zustimmung. Für die Lösung der Verknüpfung stellt Frau Horny zwei Möglichkeiten vor:

1. Löschung von Feld 4180 noch im derzeitigen System, sowie Übertragen von 4170 nach 4190. Auslieferung der Korrektur an die Lokalsysteme

---

<sup>2</sup> <https://wiki.k10plus.de/x/F4ChAQ>

Protokoll vom 30.10.2018

Status: verabschiedet

## 2. Löschung während der Datenumsetzung nach K10plus

Die Lösung 1 ist für das BSZ aufwändig, da dies zusätzlich zu den anderen Arbeiten für K10plus stattfinden muss. Aus dem Teilnehmerkreis wird der Wunsch geäußert, dass die Erfassung der Verknüpfung zu den Verlegerserien im SWB für die restlichen Monate bis K10plus auch nicht mehr verpflichtend sein sollte. Auf Wunsch stellt das BSZ die Liste der Verlegerserien, die auf einer Aufstellung aus dem hbz und dem B3Kat basiert, den Teilnehmern zur Verfügung.<sup>3</sup> Die Teilnehmer der AG SWB werden in einem separaten Schreiben zur Ihrer Meinung bezüglich des Zeitpunkts der Entknüpfung der Verlegerserien befragt

**Todo:** Rückmeldung an das BSZ, welche Variante bei der Umarbeitung der „Verlegerserien“ bevorzugt wird.

**Rückmeldung bis zum 30.11.2018**

Bei Personen und Körperschaften müssen die SWB-Bibliotheken damit rechnen, dass sie auf GBV-Aufnahmen treffen, in denen Personen und Körperschaften nicht mit einem Normsatz verknüpft sind, da diese Verknüpfung im GBV bisher überwiegend fakultativ war. Auch war bei Personen die Verweisung bei zusammengesetzten Namen in einem Normsatz nicht notwendig, weil dies durch eine entsprechende Indexierung im CBS- und LBS-System erfolgt. Bei Konferenzen ist die Erfassung im Klartext ebenfalls zugelassen. In beiden Fällen muss eine SWB-Bibliothek bei Bedarf ggf. einen Normsatz anlegen und verknüpfen.

An die AG SWB geht weiterhin die Frage, ob die ISBN künftig ohne Bindestriche ausgeliefert werden kann. Grund dafür ist, dass die Erfassung in K10plus mit und ohne Bindestriche erlaubt sein soll, so dass auch eine ISBN über einen Barcodeleser eingelesen werden kann. Die ISBN wird dann ohne Bindestriche abgespeichert und indexiert, für die Anzeige in der WinIBW werden diese wieder eingefügt. Über MARC21 wird die ISBN standardmäßig nur noch ohne Bindestriche im Feld 020 ausgeliefert. Im MAB-Format sind eigentlich Bindestriche vorgeschrieben, weshalb hier die MAB-Bezieher befragt werden sollen, ob die Lokalsysteme die ISBN auch ohne Bindestriche verarbeiten können. Im Internformat Pica+ wird die ISBN ebenfalls ohne Bindestriche ausgeliefert.

**Todo:** Die MAB-Bezieher prüfen, ob sie im Lokalsystem ISBN ohne Bindestriche verarbeiten können.

**Rückmeldung bis zum 30.11.2018**

Als weiterer Aspekt wird die SWB-PPN behandelt, die in vielen Anwendungen über den Suchaspekt „ppn“ recherchiert werden kann. Dieser Suchaspekt wird künftig für die K10plus-PPN verwendet, so dass aus den nachnutzenden Systemen eine Anfrage auf die SWB-PPN über den Aspekt „swn“ notwendig ist. Die Mitglieder der AG SWB werden gebeten, in Ihren Häusern nachzufragen, in welchen lokalen Anwendungen eine Referenz auf die SWB-PPN vorhanden ist.

Das BSZ wird bei Start mit K10plus Identnummern-Konkordanzen zur Verfügung stellen.

## Top 5 Exportformate

### 5.1 Pica+

Frau Schuster berichtet über den Stand zur Implementierung des K10plus-Formats in aDIS. In aDIS wird Pica+ verarbeitet. Die Umsetzung für die Lokaldaten und die E-Ressourcen ist abgeschlossen, die Titeldaten sind in Arbeit. Die Änderungen werden mit dem Release-Wechsel 8.53 ausgeliefert.

### 5.2 MARC21

Frau Katz erläutert, dass es zukünftig für den Export nach MARC21 zwei Varianten geben wird: entweder mit der alten PPN oder nur mit der neuen PPN.

Variante 1: in Feld 001 steht die alte SWB-PPN + ISIL DE-576 (SWB) in Feld 003. Nutzt eine SWB-Bibliothek später einen ursprünglichen GBV-Datensatz, steht in 001 die K10plus-PPN (ehemalige GBV-PPN) + ISIL DE-627 (K10plus) in Feld 003. In Feld 035 werden alle PPNs mit entsprechender Herkunftscodierung ausgeliefert.

<sup>3</sup> Anm. des BSZ: Liste der Verlegerserien per E-Mail verschickt am 6.11.18.

Protokoll vom 30.10.2018

Status: verabschiedet

Variante 2: In Feld 001 steht die K10plus-PPN +ISIL DE-627 (K10plus) in Feld 003.

Die 2. Variante ist für Bibliotheken, die ihren Import auf die neue PPN umstellen, anzuwenden.

In den Verknüpfungsfeldern werden bei beiden Varianten immer alle Identnummern ausgetauscht.

Die MARC21-Export-Schnittstelle ist im [Wiki veröffentlicht](#).<sup>4</sup>

### 5.3 MAB2

Frau Katz weist nochmals darauf hin, dass die MAB2-Schnittstelle im BSZ nur noch bis Ende 2020 gepflegt wird und appelliert daran, bis zu diesem Zeitpunkt auf den MARC21-Export umzustellen. Es gibt zur Einarbeitung eine kurze MARC21-Einführung von ihr, die sie bei Bedarf zur Verfügung stellt.

Im MAB2 gibt es nur eine Exportvariante, in der die alte SWB-PPN in Feld 001 ausgeliefert wird. Es wird in K10plus sowohl 10-stellige PPN als auch EPN geben. Darauf müssen sich die Systeme vorbereiten.

Der Export kann ab Dezember über die Download-Funktion in der WinIBW getestet werden. Testdaten können im Januar zur Verfügung gestellt werden. Frau Katz wird die AG SWB entsprechend informieren.

Die Löschlisten müssen ebenfalls angepasst werden, sodass diese in 2 Varianten (Ausgabe K10plus-PPN, Ausgabe SWB-PPN, wenn vorhanden) bereitgestellt werden.

### Top 6 Schnittstellen

Neben den Schnittstellen für die Batch-Verarbeitung (siehe auch Top 5) müssen noch weitere Schnittstellen angepasst werden. Mit Priorität werden die Schnittstellen bearbeitet, die für die Katalogisierung benötigt werden. Bei Z39.50 müssen teilweise die Suchattribute umgestellt werden. Es wird 2 verschiedene Suchattribute, eins für die K10plus-PPN und eines für die SWB-PPN geben.

Erste Funktionstests mit SRU/SRW sind erfolgt.

Die OUF-Schnittstelle wurde auf dem Testsystem eingerichtet. Diese muss noch intensiv getestet werden.

### Top 7 Deduplizierung - Umlenkungen

Frau Katz erläutert das Grobkonzept zur Deduplizierung. Danach werden beim Laden vom K10plus nur ca. 25 % der SWB-Titel mit dem Bestand des GBV abgeglichen und ggf. dedupliziert. Es wird angefragt, ob auch mehrere Aufnahmen zusammengeführt werden können, wenn mehrfache Dubletten vorliegen. Diese Frage muss im BSZ geklärt werden.

Die Umlenkungen haben unterschiedliche Auswirkungen auf die Lokalsysteme, insbesondere dann, wenn im Lokalsystem auf die neue PPN umgestellt wurde. Nach dieser Umstellung müssen alle Umlenkungen in K10plus im Lokalsystem nachvollzogen werden.

Für die gemeinsame Arbeit im K10plus werden automatische Umlenkverfahren konzipiert. Danach werden Umlenkvermerke auch durch die K10plus-Bibliotheken eingetragen und anschließend nicht mehr intellektuell durch eine Verbundzentrale geprüft. Vor der eigentlichen Umlenkung erfolgt eine Prüfung auf Richtigkeit sowie eine automatische Benachrichtigung der anhängenden Bibliotheken.

### Top 8 Migrationsszenario

Die endgültige Migration nach K10plus beginnt am 1.3.2019: An diesem Tag werden aus beiden Verbänden Gesamtabzüge erstellt. Anschließend kann bis zum 15.3. nur noch eingeschränkt im SWB bearbeitet werden. Datensätze, die beim Match&Merge-Verfahren berücksichtigt werden, dürfen dann weder gelöscht noch korrigiert werden.

Die Datenbank schließt am 15.3.2019, um die Updates zu verarbeiten. Die Öffnung vom K10plus ist am 25.3.2019.

---

<sup>4</sup> <https://wiki.k10plus.de/display/K10PLUS/Exportformate>

Protokoll vom 30.10.2018

Status: verabschiedet

Die Konkordanz-Listen müssen so schnell wie möglich zur Verfügung gestellt werden. Diese Listen sind teilnehmerneutral und nach Dateitypen getrennt. Das BSZ wird im Januar für Tests Konkordanzen erstellen.

**Top 9 Verschiedenes, Diskussionsstand Reproduktionen**

Frau Horny stellt den aktuellen Diskussionstand bei der Erfassung von Reproduktionen dar. Die in RDA vorgesehene Erfassungsmöglichkeit von Reproduktionen wurde von vielen Anwendern als unbefriedigend angesehen und daher nur von einigen Bibliotheken im SWB angewendet. Es wurde gemeinsam mit dem GBV ein alternatives Modell entwickelt, das auch vom Standardisierungsausschuss genehmigt wurde. Die SWB-Bibliotheken möchten gern nach diesem Modell arbeiten. Auch ist für die gemeinsame Erfassung in K10plus die Arbeit nach dem Alternativmodell vorgesehen.

Es wird vom BSZ angeregt, die bisher nach RDA erstellten Titelaufnahmen von Reproduktionen in dieses neue Modell (das im wesentlichen der RAK-Struktur entspricht), umzuarbeiten, um eine einheitliche Struktur zu erhalten. Die betroffenen AG SWB-Teilnehmer werden gebeten, auch hierzu eine Rückmeldung an das BSZ zu geben.

**Todo:** Die Bibliotheken, die Reproduktionen nach dem aktuell gültigen RDA-Modell erfassen, prüfen, ob sie mit der Umarbeitung in das zukünftige Modell einverstanden sind.

**Rückmeldung bis zum 30.11.2018**

Horny/Katz

14.12.2018